

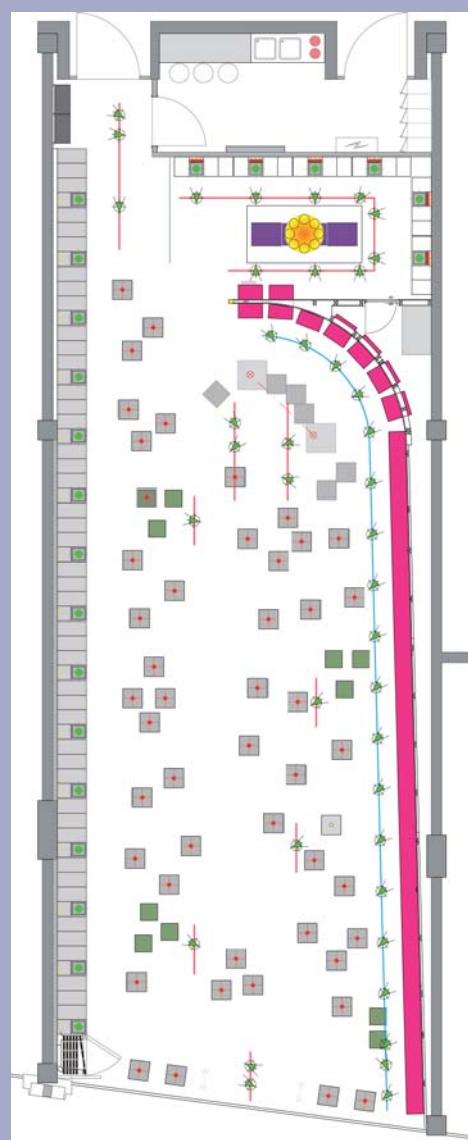
Jung, modern, schuhsüchtig

OMG in Linz/A – Moderner Schuhshop für Girls.

Text: Joachim Ritter

Photos: Werner Krug, Graz/A

Sie ist wohl eine der dankbarsten Zielgruppe für den Ladenbauer und Lichtgestalter: Die Frau, die ständig auf der Suche nach dem passenden Schuh ist. Und dieser ist gar nicht mal nur abhängig von der Größe, so wie es bei Aschenputtel noch der Fall war. Hoch und flach, in allen Farben, teuer oder Schnäppchen. Als Lichtplaner, der dieses Produkt durch Inszenierung anpreisen soll, kann man eigentlich nichts falsch machen. Aber man kann es anders machen als üblich...



Grundriss mit Beleuchtungsplan.



Der OMG-Schuhshop in Linz/A ist eine Mischung aus jugendlicher Unbeschwertheit und Anspruch an Qualität. Rechts ein "Barbie" pink, links Seriösität in klarer Struktur. Das Licht unterstützt. Rechts verspielte Lichtarkaden, links sauberes aufsteigendes Wallwashing auf Schwarz. Der Eingang wurde durch zwei starke Downlights auf den Boden markiert. Diese helfen bei der Orientierung, denn die Wand ist vollständig verglast und damit transparent.



Die schwarze, dunkle Wand besteht aus zahlreichen Präsentationsfächern und Schubladen, in denen Schuhe gelagert sind. Das Schwarz des Holzes schluckt eine Menge Licht. Die Inszenierung mit kaltweißen LEDs bewirkt eine starke Aufhellung der Schuhe im dunklen Umfeld.

Die Präsentationssockel aus Beton erhalten einpunktuelles Licht von LED Pendelleuchten mit 4,4 Watt. Durch dieses konzentrierte Licht auf den zahlreichen Sockeln ergibt sich ein Mezzanineffekt, eine zweite Ebene im Raum. Der Nachteil: nach außen können die Schuhe an Lichtstärke verlieren.

Das Shopambiente und die Präsentation entscheiden eigentlich nur, ob die Kundin den richtigen Ort des Kaufes auf Anhieb erkennt und ihre Sucht auch bezahlen kann. Denn immerhin ist nicht Kundin gleich Kundin. Das Konzept des Linzer Schuhladens OMG basiert auf der Reduktion auf das Wesentliche und durchbricht durch all seine Stilelemente sowohl im Design als auch in der Anordnung die weltweit vorherrschende Uniformität im Shoe Retail Business. Die Positionierung dieses Shops, der ausschließlich für schuhsüchtige Girls konzipiert wurde, liegt keineswegs im Boutiqueniveau, sondern setzt auf leistbares und permanent wechselndes Angebot, welches durch die Extreme der modischen Metropolen wie New York, Tokio und Shanghai geprägt wird.

Dass die vor allem im Hochpreissegment bei Juwelen und anderen Luxusartikeln angewandte Lichtsprache der starken Akzentuierung auch in für diesen Bereich für reifende Kundinnen funktionieren kann, zeigt das Designkonzept von OMG.

Der Raumeindruck des Linzer Shops erzielt seine erforderliche Spannung durch Gegensätze. Eine geordnete Formenstruktur in dem lang gezogenen Hauptraum wird durch Schubladen und Regale in tiefschwarz erzielt. Dem gegenüber steht als modische Komponente und damit Ausgleich zur Strenge eine Wand in leuchtendem Magenta entgegen. Der Einsatz Schwarz steht für seriöses und hochwertiges Design, wird aber durch spielerische Elemente weißer Strichzeichnungen veredelt und ihrer Nüchternheit entzogen.

Das Raumkonzept entwickelt sich von Beginn an als eine Einheit aus Raumgestaltung, Produktszenierung und Lichtkomposition. Moderne Optik korrespondiert dabei mit Elementen klassischen Ladenbaus. Obwohl das Geschäft auf den ersten Blick den Eindruck eines hochwertigen Konzeptstores vermittelt, ist der Shop eindeutig auf Vervielfältigung angelegt und unterliegt somit den strengen Anforderungen hoher Wirtschaftlichkeit. Doch akzentuierendes Licht ist dadurch, dass sprich-

wörtlich kein Strahler zu viel eingesetzt wird, bei weitem nicht nur wirtschaftlich: Durch die sparsam eingesetzten Lichttupfer und Lichtinseln wird die Ware messerscharf dreidimensional abgebildet und dadurch stark in den Vordergrund gerückt, mitunter sogar überhöht. Zusätzlich dazu verfügt jedes einzelne paar Schuhe über seine eigene Nische oder seinen eigenen Sockel und wird so als singuläre Erscheinung inszeniert. Durch den bewussten Einsatz unterschiedlicher Lichttechniken aus Hochdruckentladungslampen kleiner Wattagen und LED-Leuchten neuester Generation mit sehr hoher Farbwiedergabe entsteht so eine spannungsreiche, dynamische Abbildung des Raumes und der Ware, die das oft zitierte Einkaufserlebnis tatsächlich gewährleistet und in Design und Anordnung innerhalb der weltweit vorherrschenden Uniformität im Shoe Retail Business ein kraftvolles Zeichen setzt.

Die Schuhpräsentation für die Zielgruppe junger Girls mit kleiner Geldbörse könnte durchaus als Massenware funktionieren, bei der Akzentuierung gar nicht mal gefragt ist.

Projektbeteiligte:

Architekt: Design und Bauabteilung Leder & Schuh AG,
Mag. Hans Michael Heger, Graz/A
Lichtdesign: Vedder.lichtmanagement, München/D,
www.vedderlicht.com

Verwendete Produkte:

Micro 3 Round Einbastrahler, XAL
Sonderleuchte TulaLED, XAL
Sasso Einbastrahler, XAL
Nano II Power LED-System, XAL
Mino 20 Einbausystem, XAL
Aufbaustrahler, Erco

Die farbige Wandscheibe hat eine Höhe von zirka zwei Meter. Der Aufbau der Wand erscheint wie Latten, die unregelmäßig geschichtet wurden. Die Wand wird mit Strahlern an einem Tracksystem beleuchtet. Das Tragwerk für die Spots sowie die Strahler selbst sind schwarz und damit nahezu unscheinbar.

Die Lichtpunkthöhe kann so hoch gewählt werden, dass man einen Effekt wie Lichtarkaden erzielt. Das Gesamtbild ist recht unruhig, welches durch den Lichtcharakter der Spots noch verstärkt wird. Eine flächige, gleichmäßige Beleuchtung hätte hier wohl mehr Ruhe einerseits und Spannung aus der Wand herausgeholt. Auch ein Verlauf hätte akzeptiert werden können. Das Lichtvolumen muss in jedem Fall so gering gewählt werden, dass der Effekt nicht zerstört wird. Der Arkadeneffekt beinhaltet immer auch das Risiko, dass fehlende Präzision im Licht sofort sichtbar wird.



Die Designsitzmöbel im Anprobereich haben eine starke Optik. Im Anprobereich herrscht eine Atmosphäre, die von Streulicht geprägt ist und weich und stressfrei erscheint. Luster aus Glas bewirken diese Grundbeleuchtung und werfen gleichzeitig Lichteffekte an die lila Regalwände.



Rückwand – Regale an der Wand – Glasfächer: Die Schuhe werden hier hinterleuchtet und damit der Kontrast erhöht. Weiche Lichtflächen werden mit engen Lichtbündeln kombiniert.